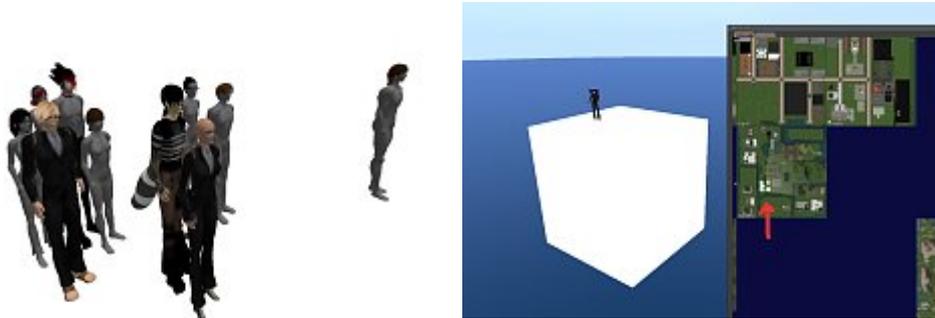


Die Nacht der lebenden Avatar-Leichen, revisited



Wie schon im April hier unter dem Titel „[Die Nacht der lebenden Avatar-Leichen](#)“ berichtet, versuchen Landbesitzer in Second Life immer wieder, durch Tricks den „traffic“ zu erhöhen, um dadurch in der internen Suchmaschine ein gutes Ranking zu erzielen. Heute habe ich das auf einer Parzelle in luftiger Höhe wieder gesehen – wo normalerweise kein Avatar hinkommt: Eine große weiße, schwebende Kiste, in die man nur mit einem Trick hineinsehen konnte. Darin eine Gruppe „toter“ Avatare, die vortäuschen, das Land sei gut besucht. So wird es auch in der Second-Life-internen Karte angezeigt (ein grüner Punkt bedeutet einen Avatar). Ist aber gar nicht wahr. Wie die das machen, weiß ich nicht. Normalerweise werden Avatare automatisch nach einigen Minuten der Inaktivität ausgeloggt.

Javascript ist ganz toll

Man kann das natürlich ausschalten. Man kann es auch lassen, auch wenn sich das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik ([BSI](#)) den Mund fusselig redet. Den DAU kriegt man nur mit der Folter (jawohl, Guantanamo!) dazu, sich im Internet sicherheitsbewusst zu verhalten.

World's Highest Toaster Pop

[Spiegel online](#) („Der Traum vom Fliegen“) ist natürlich nicht in der Lage, irgendetwas über [Freddie Yaunder](#) zu verlinken. Das wäre ja fast schon Online-Journalismus. Igitt. Wo kämen wir denn da hin. Die [anderen Videos](#) auf Yaunders Website („[visual white pudding](#)„) sind auch genial. Very British.

Unter Kränen



Beim „Fotografieren“ in Second Life ist es ähnlich kompliziert wie im richtigen Leben, eine interessante Perspektive zu finden. Der „fotografische Laie“ kann dabei eine Menge lernen und Erfahrungen sammeln. [Der Kran steht übrigens auf einer Sim von [Second Interest](#)]

Bestellte Bilder

[Frankfurter Rundschau](#): „Vor dem Zaun – oder dahinter“ – „Bis auf die Knochen abgemagert, weggesperrt hinter Stacheldraht“. Für die Bild-Zeitung bot die Verhaftung Radovan Karadzics Anlass, sich noch einmal des legendären Bildes zu erinnern, das 1992 um die Welt ging und die internationale Gemeinschaft im jugoslawischen Bürgerkrieg emotionalisierte. Es zeigt den damals 22-jährigen Fikret Alic, einen auf 48 Kilogramm abgemagerten jungen Muslim im serbischen Lager Trnopolje. (...) Für Deichmann stellt sich die Situation vom August 1992 so dar. Die britischen Journalisten seien zuvor in Omarska gewesen. Dort habe man ihnen aber den Zugang zu bestimmten Bereichen des Lagers verweigert. Der erbärmliche Anblick von Fikret Alic in Trnopolje sei ihnen da gerade recht gewesen. Es passte ins Bild dessen, was man sehen wollte. Der Medienscoop, glaubt Deichmann noch heute, war bereits vorbereitet, eine kritische Überprüfung des Materials nicht vorgesehen.“

Von wegen localhost

Wieso ist bei mir immer alles anders? Gestern habe ich für einen Verein ein Blog installiert (WordPress) – das mache ich nicht zum ersten Mal. Was steht in der wp-config.php?

```
// ** MySQL settings ** //
define('DB_NAME', 'putyourdbnamehere'); // The name of the
database
define('DB_USER', 'usernamehere'); // Your MySQL username
define('DB_PASSWORD', 'yourpasswordhere'); // ...and password
define('DB_HOST', 'localhost'); // 99% chance you won't need
to change this value
define('DB_CHARSET', 'utf8');
```

```
define('DB_COLLATE', '');
```

Klar. Ich gehöre zu dem einen Prozent. Wäre auch komisch gewesen, wenn nicht. Bei einem Blog, das von Strato gehostet wird, muss man *nicht* ‚localhost‘ eintragen, sondern rdbms.strato.de. Da muss man drauf kommen. Ich habe jedenfalls eine Stunde gefummelt...

Berliner Journalisten-Schule

Beid er heutigen Mitgliederversammlung des [Bildungsvereins](#) e.V., des Trägers der [Berliner Journalisten-Schule](#), bin ich wieder in den Vorstand gewählt worden.

Die Schmiede in Rixdorf



Das Innere der [Schmiede](#) am [Richardplatz](#) [[Google Earth](#)]. Ich habe dem Schmied heute meine kolumbianische [Machete](#) gegeben, gekauft 1982, mit der Bitte, die zu schärfen. Der Schmied ist natürlich Profi und sagte nach einem kurzen Blick lapidar: „Das ist ja nur ein Stück Blech mit einem Griff dran“. Er werde trotzdem tun, was er könne. Natürlich hat er recht: Ich hatte das Gerät damals in einem Laden für Landarbeiter gekauft. Die haben nicht so viel Geld – eine Machete ist ein alltägliches Gebrauchsgerät im Dschungel. Die Machete hat mir in der [Serrania Macarena](#) gute Dienste geleistet.

Stöckchen bei Schmöckwitz



Tölchen aka Ajax vom Teufelslauch apportiert einen Stock aus dem Wasser bei [Schmöckwitz](#) (Berlin).

Verborgenes im Hinterhof



Gesehen in einem zweiten Hinterhof in der Nähe des Richardplatzes in Deutsch-Rixdorf (Berlin-Neukölln).

Anschwellender Blogsgesang

Ein Artikel von mir in [Telepolis](#): „Anschwellender Blogsgesang – Zum Streit über die Lufthoheit der virtuellen Stammtische oder wie es um das Verhältnis von Journalismus und Blogs steht“

**It's 1975 And This Man Is
About To Show You The Future**



LPDT 52110

DB/DC ON-LINE

CUSTOMER STATUS

CUSTOMER NUMBER 52110

TOTAL ORDER NUMBERS 02

ORDER NUM	ITEM NUMBER	DESCRIPTION	QTY	PRICE/ UNIT	TOTAL AMOUNT	DELIVERY DATE
0070	90000	PENCIL BLK	1000	.06	60.00	01/30/75
	50000	GADGET # 1	0004	3.97	15.88	01/08/75
	34125	FLOOR LAMP	0004	26.75	107.00	12/27/74
0000	72950	BARBEQUE	0004	12.50	50.00	02/04/75
	16400	TABLE	0002	52.13	104.26	12/31/74
	04670	CHAIR	0004	21.56	86.24	01/22/75

Das hat noch Stil: Das Büro der Zukunft im Jahr 1975 [via [Nerdcore](#)]

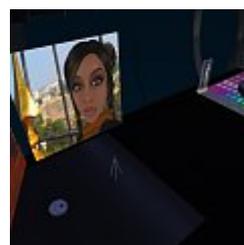
Türken, der Rest kommt aus unserem Nachbarland. Vermutlich verständigt man sich auf deutsch oder babylonisch. Was braucht man mehr, um einen lustigen Sonntag Abend zu haben?

Second Life | Killer Applications

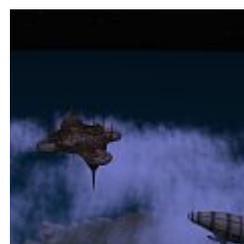
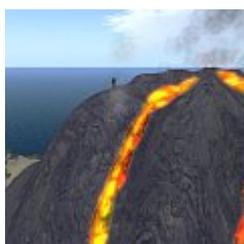


Nur die eingefleischten Stammlerinnen und Stammler (eine Hand voll?) werden sich für meine Traktate über Second Life interessieren. (Wer das langweilig findet: Geht doch [woanders hin!](#)). [Ein Neuer](#) im Stuff bei Lindenlab schreibt übrigens: „Second Life users are more mainstream than many assume. It’s not just tech-savvy early adopters or gamers. It’s a much broader cross-section of society with a median age in the early 30’s and nearly half the time spent in world is by women. (...) The diversity of use cases in Second Life is mind-boggling (...) Second Life has an enviable business model. While some may have written off Second Life during our post-hype

phase, Second Life has a business model most media, metaverse and social networking companies would kill for. (...) I've come to see a couple of use cases as **future killer apps – namely virtual meetings** and education. “ Das sehe ich alles genau so. Ich bin jetzt seit 17 Monaten aktiv dort und meine das beurteilen zu können. in Kürze werde ich übrigens auf einem Zweitrechner, auf dem ich heute noch eine alte Windows-Version installieren werde, [Lifely](#) von Google und das chinesische [HiPiHi](#) testen und darüber berichten.



Linden Lab macht wieder in Planwirtschaft. Im Juni war ihnen [aufgefallen](#), dass die Preise für virtuelles Land rapide in den Keller sanken. Kein Wunder, denn es werden immer neue SIMs freigeschaltet. Das Kleine Einmaleins der Marktwirtschaft sagt dazu: Bei gleichbleibender Nachfrage führt ein immer größeres Angebot gewöhnlich zu sinkenden Preisen. Also wurde die Freischaltung neues virtueller Kontinente [gestoppt](#). „For the last 3 weeks the previous decline in average Mainland price per meter has halted and the price is now holding steady at an average of L\$7.25 (averaged over the last seven days). After review, we have decided to remain as we have been, so we are not going to add any more Mainland whole regions for the next two weeks“. Aha. Mal sehen, ab wann es ein „Vorbildliches Immobilien-Verkaufs-Kollektiv“ geben wird.



Natürlich habe ich mir nach dem [Verkauf](#) meines Landes ein

neues „Büro“ eingerichtet – ohne feste Sprechzeiten. Dort kann ich Interviews führen und [mitschneiden](#). Zudem habe ich dort einen so genannten [LandProtector](#) installiert, der ungebetene Avatare nach einer Warnung und einer Minute Vorlaufzeit hinauswirft, auch wenn ich gar nicht online bin. [erhältlich [hier](#)]. Ich bekomme sogar automatisch eine E-Mail, wenn es getroffen hat (Sorry, Mucksy!). Die Screenshots (anklicken) zeigen 1) die Second-Life-Karte (vergleichbar mit Google Earth), links oben in der Region Chokki liegt mein neues virtuelles „Zuhause“ – aber an der obersten Grenze des „bebaubaren“ Landes; 2) mein dortiges Büro und das meines „Untermieters“ („Detective Agency Yuroki Uriza – Private Investigations“) samt Landebahnen und Fotoatelier. Die Ausstellung „[Beauty and Charisma](#)“ hat eine neue Adresse – ist aber über den [HPC Teleporter](#) schnell zu erreichen. 3) Der Vulkan steht auf Ichelus; der letzte Screenshot ist auf meinem Land in rund 400 „Metern“ Höhe gemacht worden.

Respekt für Mahler und andere Vollmeisen?

tagesspiegel.de: „Anklägerin äußert ‚Respekt‘ für Neonazi – Die Oberstaatsanwältin bestätigte dem Tagesspiegel, im Plädoyer von ‚Respekt‘ für den Angeklagten gesprochen zu haben. Denn es sei ‚bemerkenswert‘, dass [Mahler](#) dafür kämpfe, einen Richter zu finden, der die Auffassung teilt, der [Paragraf 86a](#) Strafgesetzbuch sei verfassungswidrig. In dem Paragrafen wird das ‚Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen‘ als Straftat genannt, die mit bis zu drei Jahren Haft geahndet werden kann. Die Oberstaatsanwältin betonte jedoch, sie habe in ihrem Plädoyer Mahlers Ideologie als absolut verwerflich bezeichnet.“

So what? Wozu also wieder hyperventilierend mit Lichterketten um sich werfen? Dass Mahler eine politische Vollmeise hat und ein durchgeknallter Fanatiker ist, wird wohl niemand, der noch alle Tassen im Schrank hat, bestreiten. Die Staatsanwältin hat Recht, obwohl sie ein dummes Wort gebraucht: Den einschlägigen Paragrafen und alle anderen, die typisch deutsch eine politische Meinung mit dem staatlichen Gewaltmonopol sanktionieren, sollte man abschaffen. So etwas hat eine gefestigte Demokratie nicht nötig. Horst Mahler ist gebildet und nicht dämlich. Wenn er die Androhung von Gefängnis, wenn man die „falschen“ Symbole herzeigt, für fragwürdig hält, ist das nicht automatisch deshalb falsch, weil Mahler ein kackbrauner Kamerad ist.

Apropos kackbraune Kameraden: Wie man auf der Neonazi-Website [Altermedia](#) nachlesen kann (abgekupfert von [Spiegel online](#)), hat laut Staatsanwaltschaft der ehemalige NPD-Schatzmeister [Erwin Kemna](#) innerhalb von vier Jahren mehr als 800.000 Euro auf seine eigenen Konten umgeleitet haben („gewerbsmäßige Untreue in 86 Fällen“). „In Einzelbeträgen zwischen 1.250 und 35.000 Euro sei das Geld in Kemnas inzwischen insolventes Küchenstudio geflossen, so die Staatsanwaltschaft die am Landgericht Münster die 47-Seiten umfassende Anklageschrift eingereicht hat.“ Bruhahaha. Und keiner hat's gemerkt. Geschieht ihnen recht. Fehlt nur noch, dass Kemna Spitzel des Verfassungsschutzes war und im Auftrag gehandelt hat. Das wäre wirklich lustig.

Ball im Fuchsbau

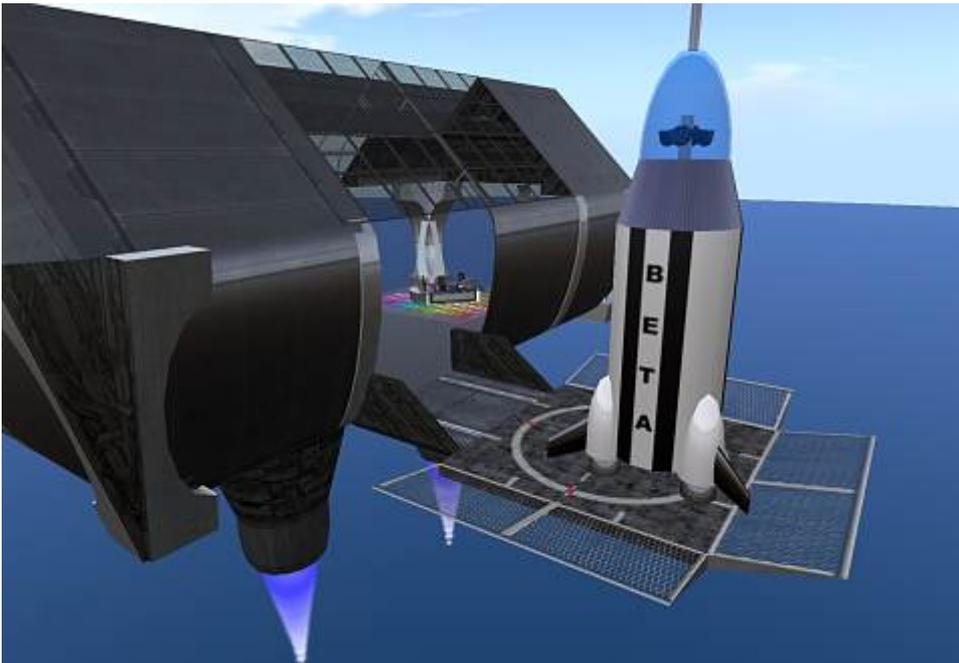


Tölchen aka Ajax vom Teufelslauch hat seinen Ball versehentlich in einen Fuchsbau gekullert und bekommt ihn trotz eifrigen Buddelns nicht wieder heraus. Jetzt muss Herrchen aka Burks beim nächsten Mal seinen [Globetrotter-Klappspaten](#) mitbringen. Tölchen ist erschöpft und sauer.

Plötzensee zum Nulltarif

[Tagesspiegel](#): Henryk M. Broder soll wegen 0,00 Euro in den Knast (via [law blog](#)).

Grafikkarte | Second Life



Herzlichen Dank an alle wohlwollenden Leserinnen und geneigten Leser, die [mir geholfen haben](#), mit der neuen Grafikkarte zurechtzukommen. Ich habe sie heute eingebaut und installiert. Und siehe, es ward gut – zu meiner Überraschung. `sudo apt-get install nvidia-glx` hat geholfen. Die Tastatur war zwar anschließend englisch, aber das habe ich auch korrigieren können.

Jetzt sehe ich Second Life auch so, wie es sich gehört. Ich habe mir gleich ein neues Büro eingerichtet, da ich das alte [wegen meines virtuellen Umzugs](#) gelöscht hatte. Demnächst mehr in diesem virtuellen Theater.

about:robots

Wer Firefox 3.0 installiert hat, sollte einmal „about:robots“ in die Adresszeile eingeben – und sich überraschen lassen.

(via: [futur:plom](#))